

KOMMENTAR



Kraftakt

Volker Stavenow
zum Tournesolbad

volker.stavenow@vrm.de

Supergau oder Rettung in letzter Minute? Die österreichische Oberbank scheint jetzt Ernst zu machen, ihren Vollstreckungstitel zu ziehen, um die für sie ungeliebten Betreiber des Tournesolbades auf die Straße zu setzen. Und dann? Die gut 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zittern um ihre Arbeitsplätze, die Stadt Idstein um ihr Vorzeigeprojekt Allwetterbad und die Kommunalpolitik um mögliche unabsehbare negative Auswirkungen auf den Haushalt der Gemeinde. Alle diese Ängste sind zu verstehen. Aber ein Ende mit Schrecken ist in diesem Fall wohl besser, als ein Schrecken ohne Ende. Der dauert sowieso schon viel zu lange. Mit einem Kraftakt muss es der Stadt Idstein gelingen, das beliebte Spaßbad vor einer endgültigen Schließung zu bewahren. Nichts wäre katastrophaler, als wenn künftig die Kuppel des Bades Mahnmal für eine elende Bauruine würde. Dieser Montag ist nach Lage der Dinge der Tag der Entscheidung für den Weiterbetrieb des Tournesolbades. Es ist aber auch der Tag, an dem sich klärt, ob die damalige politische Entscheidung für den Bau des Allwetterbades der größte Erfolg oder der größte Flop der Idsteiner Politik war.

Größter politischer Erfolg oder Flop Idsteins?

Land Hessen unterstützt Projekt mit 470 000 Euro/ Juli 2019 geht es los

Integriert sind. Die Halteplätze erhalten 18 Zentimeter hohe Spezialbordsteine, die Rollstuhlfahrern, Rollatorbenutzern, aber auch Eltern mit Kinderwagen und Reisenden mit Gepäck einen annähernd stufenlosen Einstieg in die Niederflerbusse ermöglichen. Leitelemente im Bodenbelag sollen sehbehinderten Fahrgästen die Orientierung erleichtern. Die Umbauarbeiten sollen im Juli und August 2019 während der Sommerferien umgesetzt werden.

Busbahnhof wird umgebaut

Land Hessen unterstützt Projekt mit 470 000 Euro/ Juli 2019 geht es los

IDSTEIN (VoS). Gute Nachricht aus Wiesbaden: Mit 470 000 Euro unterstützte das Land Hessen die Stadt Idstein bei der Modernisierung und dem barrierefreien Ausbau ihres zentralen Omnibusbahnhofs. Das teilt Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir (Bündnis 90/Die Grünen) mit. Geplant ist ein zentraler Bussteig mit vier Halteplätzen und einer großflächigen Überdachung, in die auch die Beleuchtung und Anzeigetafeln

integriert sind. Die Halteplätze erhalten 18 Zentimeter hohe Spezialbordsteine, die Rollstuhlfahrern, Rollatorbenutzern, aber auch Eltern mit Kinderwagen und Reisenden mit Gepäck einen annähernd stufenlosen Einstieg in die Niederflerbusse ermöglichen. Leitelemente im Bodenbelag sollen sehbehinderten Fahrgästen die Orientierung erleichtern. Die Umbauarbeiten sollen im Juli und August 2019 während der Sommerferien umgesetzt werden.

Aikido-Meister trainiert im Taunus

Wolfgang Schwatke führt Bundeslehrgang durch

IDSTEINER LAND (red). Aikido-Meister Wolfgang Schwatke aus München, der den 6. Dan trägt, war zu Besuch im Taunus. Die Aikido-Gruppen des TV Niederseelbach und der TSG Wörsdorf hatten ihn für einen Bundeslehrgang des Deutschen Aikido-Bundes eingeladen, bei dem 40 fortgeschrittene Aikidoka aus der Region, darunter zehn Mitglieder der beiden Vereine, von den Kenntnissen des hochrangigen Meisters profitieren durften.

Anfängerkurs bei der TSG Wörsdorf

Mit sehr viel Spaß wurden hier Techniken aus dem Programm bis zum 3. Dan – das ist quasi der dritte schwarze Gürtel, den man durch Prüfungen erreichen kann, trainiert.

Da im Aikido keine Wettkämpfe vorgesehen sind, sind

die Lehrgänge auf unterschiedlichen Leistungsniveaus sehr wichtig, da sich hier Aikidoka unterschiedlicher Vereine und Regionen treffen und austauschen können. Die Bundeslehrgänge sind für hohe Grade (blauer und brauner Gürtel) und die darüber angesiedelten Meistergrade vorgesehen.

Aikido ist eine rein defensive Kampfkunst, verwandt mit dem Judo und dem Jiu Jitsu, die von jedem interessierten Menschen unabhängig von Alter, Konstitution und Geschlecht ausgeübt werden kann. Die Gruppe in der TSG Wörsdorf bietet nach den Weihnachtsfeiern ab dem 23. Januar einen Anfängerkurs für alle mit guten Vorsätzen für 2019 an. Nähere Informationen gibt's bei Petra Schmidt per E-Mail an aikidopetra@t-online.de, auf der Webseite <http://tsgwoersdorf1887.de>, sowie auf facebook.

Showdown am Beckenrand

Am Montag könnte der Gerichtsvollzieher Tournesolbad-Betreiber auf die Straße setzen/ Stadt will einspringen

Von Volker Stavenow

IDSTEIN. Das Idsteiner Tournesol-Bad steht an diesem Montag vor einer möglichen Schließung: Um 7.30 Uhr steht der Besuch des Gerichtsvollziehers auf der Tagesordnung. Ziel: Die Betreiber des Allwetter-Bades vor die Tür zu setzen! Das recherchierte diese Zeitung. Nicht auszuschließen ist deshalb, dass das Bad dichtgemacht wird, weil es zur Stunde keinen anderen Betreiber dafür gibt. Es sei denn, in dieser Stunde der höchsten Not springt die Stadt Idstein dafür ein.

Bürgermeister nimmt Stellung

„Um die unsichere Situation so schnell wie möglich im Sinne der Bürgerinnen und Bürger sowie der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Bades zu lösen, ist die Gründung einer Betriebsgesellschaft durch die Stadt Idstein vorgesehen, falls das Bad geräumt wird. Der Betrieb soll dann durch eine auch an anderer Stelle im Rhein-Main-Gebiet erfolgreich tätige professionelle Betriebsführungsgesellschaft geführt werden. Es sollte gelingen, dass der Betrieb noch vor Weihnachten wieder aufgenommen werden wird“, nimmt Idsteins Bürgermeister Christian Herfurth (CDU) auf Anfrage dieser Zeitung Stellung.

Hintergrund dieser angestregten Räumung ist der jahrelange Zwist zwischen Tournesolbad-Besitzer Oberbank (Österreich) und der Stadt Idstein. Die Oberbank hat das Bad an die Betriebsgesellschaft verpachtet und erstirbt sich vor dem Verwaltungsgericht einen Räumungstitel gegen die Betreiber. Seit Jahren soll der jährliche Pachtzins von 1,8 Millionen Euro von den Betreibern an die Oberbank nicht geflossen sein. Zeitweise wurde sogar das Wassergeld nicht bezahlt.



Im Sommer ein Frei-, im Winter ein Hallenbad – die drehbare Kuppel des Tournesolbades macht es möglich.

Foto: Tournesol

Aufgrund der defekten Heizung und dadurch zu kaltem Wasser wurden unlängst das Schul- und Vereinsschwimmbecken zeitweise ausgesetzt.

Zwölf Millionen Euro an Investitionskosten?

Fieberhaft sucht die Stadt Idstein seit Jahren einen neuen Betreiber für das Bad. Für acht Millionen Euro soll es für potenzielle Käufer zu haben sein. Allerdings, so schätzen Insider, müssten noch einmal zwölf Millionen Euro in das Bad investiert werden, um althergebrachte und anstehenden Sanierungen zu bewältigen. Mögliche und unmögliche Interessenten tauchten im Bad auf. Jüngste Bewerber sollen Russen gewesen sein, die allerdings die acht Millionen Euro nicht auf den Tisch hätten legen können. Aus der be-

sinnlichen Weihnachtsfeier des Tournesolbades am vergangenen Freitag wurde eine traurige Veranstaltung: Denn dort verkündeten die Tournesol-Geschäftsführer ihren etwa 100 Angestellten die Dramatik der aktuellen Sachlage. Die Geschäftsführer hätten jegliche Schuldübernahme abgelehnt und für die Misere die Oberbank und die Stadt Idstein verantwortlich gemacht. Spätestens seit Freitag zittern die Angestellten, darunter viele Frauen, um ihre Arbeitsplätze. Nach der Recherche dieser Zeitung werden sie weder durch einen Betriebsrat noch Anwalt vertreten. „Derzeit gehen wir davon aus, dass die bisherige Betriebsgesellschaft allen ihren Verpflichtungen gegenüber den mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bades nachkommen wird. Die Löhne und Ge-

hälter für November wurden pünktlich gezahlt. Ziel aller Beteiligten ist es, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern noch vor den Weihnachtsfeiertagen eine gesicherte Perspektive anbieten zu können. Sobald sich hier ein Ergebnis abzeichnet, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Idstein selbstverständlich zeitnah informiert“, erklärt Herfurth.

Geht Tournesol in die Insolvenz?

Der Magistrat der Stadt Idstein werde sich für eine zielorientierte Lösung des Problems einsetzen und auch weiterhin, wie in den vergangenen Jahren, vertrags- und rechtstreu agieren, damit das Bad weiter geöffnet werden

könne und Schul- und Vereinsschwimmen stattfinden und für die Bürger ein geöffnetes Bad zur Verfügung gestellt werden könne.

Ob die beabsichtigte Räumung heute noch aufgeschoben werden kann, bleibt offen. Die Recherche dieser Zeitung ergab, dass die Tournesol-Betreiber anscheinend überlegen, am kommenden Donnerstag Insolvenz anzumelden. Dies hätte zur Folge, dass das Bad durch Übernahme eines Insolvenzverwalters geöffnet bleiben könnte, wenn die Oberbank diesen Weg mitgehen will.

– Anzeige –

Boutique
Limburger Straße 7 Idstein
Die neue Mode ist da!
Aktuelle Wintermode reduziert!

Mittlerer Westen der USA mitten in Idstein

Gäste aus Rodgau sorgen für den absoluten Hingucker bei den Modelleisenbahntagen in der Stadthalle

Von Rebecca Herber

IDSTEIN. „Im Gegensatz zu früher läuft die Bedienung von Modelleisenbahnen komplett digital und die Bahnen haben so viele Funktionen über Licht und Sound und noch viel mehr“, erklärte Jürgen Hesels, der Vorsitzende des Modell-Eisenbahn-Clubs (MRC) Idstein, der die Modelleisenbahntage in der Stadthalle wie seit vielen Jahren wieder einmal parallel zum Idsteiner Weihnachtsmarkt ausrichtete.

Während der Ausstellung live gebastelt

Der absolute Hingucker in diesem Jahr war die amerikanische Anlage „Chicagau“, die die HEB-Hobbyeisenbahner 1983 aus Rodgau mitgebracht und aufgebaut hatten. Der Verein aus dem Landkreis Offenbach waren zum ersten Mal dabei. Das US-Thema ist auf dieser Anlage detailreich umgesetzt und stellt den mittleren Westen mit seinem gelben, hügeligen Grasland dar. Alles ist von Hand gemacht. „Hier gibt es so viele Details. Man muss sogar daran denken, vor dem Bahnübergang zu hupen“, freute sich Hesels, als er die Anlage ausprobierte. Neu dabei waren auch zwei Aussteller, die während der



Der neunjährige Joshua mit seinem Vater Marko Willsdorf (links) darf bei den Modelleisenbahntagen mal ein bisschen mit einer Anlage spielen.

Foto: wita/Mallmann

Ausstellung live bastelten. Einer gestaltete Ladungen, der Zweite machte sogenannte „Alterungen“. Damit die Wagons oder Häuser realistischer erscheinen, werden durch Sprüh- und Spritztechniken Details wie Rost oder Abnutzungsspuren aufgetragen.

Auch der befreundete Modell-Eisenbahn-Club aus Limburg nahm wieder teil und hatte seine Nachbildung der Kerkerbachbahn mitgebracht. Früher transportierte sie Kalk, der nahe Limburg abgebaut und produziert wurde. Der Verein hatte die Schmalspur-

bahn mithilfe von Fotos nachgebaut.

Neben den Ausstellern kamen wie jedes Jahr auch viele Händler, die ihr Zubehör für Modelleisenbahnen anboten. „Die meisten Händler sind schon seit vielen Jahren dabei. Ohne sie wäre das nicht mög-

lich. Im Prinzip ist das eine kleine Familie hier. Es ist schön, dies hier jedes Jahr wieder gemeinsam auf die Beine zu stellen“, betonte Hesels.

Anlage des Gastgebers wird ständig erweitert

Wie in den Jahren zuvor wurde auch wieder eine Autorennbahn aufgestellt. Hier konnte Jung und Alt gegeneinander antreten, die kleine Teilnahmegebühr kommt der Stiftung Bärenherz zugute. Hesels freute sich, dass so im vergangenen Jahr 500 Euro gesammelt worden seien. Das Herzstück der Ausstellung war aber die eigene Bahnanlage des Idsteiner Vereins. Zu sehen ist der Kästrich, ein Gebiet in der Mainzer Oberstadt, wie es in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ausgesehen hat. Man kann die Mainzer Aktienbrauerei erkennen, die 1982 geschlossen wurde und auch ein Teil der Kupferbergterrassen ist nachgebildet. Fertig ist es noch nicht, viele Details sollen noch eingearbeitet werden. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt des Vereins. „Der Weg ist das Ziel“, sagte Hesels. „Jeder hat seine Spezialität und kann sich damit im Gesamtwerk verwirklichen, wann immer er Lust und Ideen hat.“

REDAKTION IDSTEIN

Geschäftsstelle:
Telefon: 06126-995018
E-Mail: idstein-lokales@vrm.de

Redaktion:

Beke Heeren-Pradt (bhp)
Volker Stavenow (VoS)
Telefon: 06126-3221
Fax: 06126-57915

Regionale Verkaufsleiter:

Anzeigen:
Sandra Zettel 0611-355-3100
Lesermarkt: Lars Baumbach 5299

Blattmacher:

Christopher Schäfer, Christian Struck,
Stephen Lämmerhirt, Markus Grendel
Folgen Sie uns gerne auch im Internet,
auf facebook und twitter.